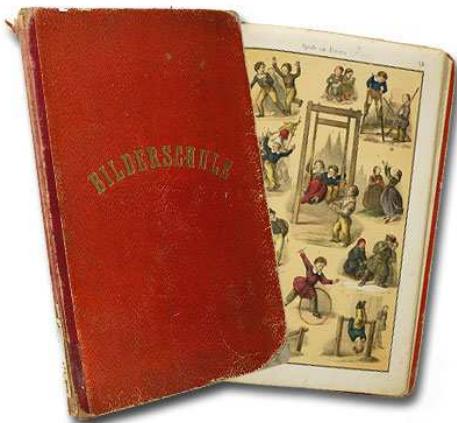


Wir danken Hans-Helfrid Schmidt aus Lauf a.d. Pegnitz für die Übernahme dieser
Buchpatenschaft !

**Ein Anschauungsbuch für Kleinkinder aus der
Hochzeit der Kinderbuchproduktion in Nürnberg**



Friedrich Güll: Bilderschule für das zarte Kindesalter.
Nürnberg: J. L. Lotzbeck, 1847
Amb. 927.2°

Der aus Ansbach stammende Friedrich Wilhelm Güll (1812–1879) besuchte die Lehreranstalt in Altdorf und wirkte dann als Lehrer zunächst in Flachslanden und Ansbach sowie seit 1842 in München. Um den

Unterhalt für sich und seine Familie zu sichern, war er auf Privatunterricht sowie die Publikation von Kinderliedern und Kinderbüchern angewiesen. Die Texte zum vorliegenden Band zählen laut Gülls Biographen Ludwig Göhring zu den „Fabrikarbeiten“. Für den Hauptteil, die Bildtafeln, schuf der Nürnberger Aquarellmaler, Zeichner und Kupferstecher Peter Carl Geissler (1802–1872) die Vorlagen, die von J. Adam in Stein gezeichnet wurden.

Die „Bilderschule“ zählt zur Gattung der Anschauungsbücher. Die Bearbeitungen aus der Zeit nach 1800 richteten sich primär an Kinder im Vorschul- und Erstlesealter und haben einen dementsprechend dominanten Anteil an Bildtafeln, die zumeist von Vokabellisten in mehreren Sprachen begleitet werden. Der oft sehr umfangreiche Textteil war nicht zur Lektüre durch die Kinder bestimmt, sondern als Anleitung der Erwachsenen für die Gespräche gedacht, die bei der Betrachtung der Tafeln mit dem Kind zu führen waren. Solche Einweisungen waren auch notwendig, weil die Bildtafeln zumeist auf den bloßen Grund locker nebeneinander gesetzte Gegenstände zeigten, für die das die Auswahl leitende Prinzip nicht unmittelbar offensichtlich war.

Jede der 18 Tafeln in der „Bilderschule“ zeigt unverbunden einander gegenüber gestellte Gegenstände oder Szenen zu einem übergeordneten, in der Kopfzeile angegebenen Thema. Nach den Gegenständen in Zimmer und Küche (Tafeln 1-2) werden Natur und Landwesen (Tafeln 3-8, 11-12), das Leben in der Stadt (Tafeln 9-10), Kinderspiele (Tafeln 13-14) und schließlich Moral und Religion (Tafeln 15-18) abgehandelt. Das Titelblatt belehrt anschaulich über das Lernen aus der Betrachtung: Unter einem Bogen mit dem Buchtitel gibt ein hochgezogener Vorhang den Blick auf eine Mutter frei, die drei kleinen Kindern Erläuterungen zu einem Bilderbuch erteilt. Weitere Kinder bringen gerahmte Bilder und Bücher herbei. In der Rahmenleiste um den das Mittelfeld ausbildenden Bogen sind Gemälde mit christlichen Themen befestigt sowie darüber Vignetten mit Haustieren, Gegenständen des Haushalts und der Bodenbestellung als Hinweise auf die im Buch abgehandelten Themenkreise angebracht.

An die Bildtafeln schließen 26 Seiten mit den Texten Friedrich Gülls an, bestehend aus Erläuterungen der Darstellungen und einer Vokabelliste, in der die auf jeder Tafel dargestellten Gegenstände in Deutsch, Französisch und Englisch benannt werden.

Abweichend vom Titelblatt ist es allerdings nicht nur die Mutter, der die Erläuterungen in den Mund gelegt werden, sondern vor allem der Vater, den Friedrich Güll im Gespräch mit seinen zwei Kindern das Wesentliche zu jeder Bildtafel herausarbeiten lässt. Ausdrücklich wird zur älteren Tochter vermerkt, dass sie mit sechs Jahren noch nicht lesen kann, und zusammen mit ihrem jüngeren Bruder „aus den Bildern lernen“ soll, wobei sie der Vater unterstützen wird, wo „Euer Wissen, oder Eure geringen Erfahrungen noch nicht ausreichen“.

Schaden:

Der Einbandrücken aus Leder ist eingerissen, der Papierbezug der aus Pappe gefertigten Einbanddeckel an Ecken und Kanten abgeschabt. An diesen Stellen ist die Pappe aufgespalten. Das Papier von Titel, Tafeln und Text ist verschmutzt und weist zahlreiche Fehlstellen, Risse sowie Knicke auf. Das Vorsatzpapier ist zusätzlich im Falz gerissen.

Behandlung:

Behandlung: Trockene Reinigung von Einband und Papier. Der Lederbezug des Rückens ist zu ergänzen. Die Deckelpappen müssen gefestigt, der rote Überzug ergänzt werden. Der Riss im Falz vom Vorsatz ist zu schließen, ebenso die Risse und Fehlstellen im Papier des Buchblocks.

Restaurierungskosten:

520.- Euro
